

Putins Antwort auf Ukraine-Waffenstillstand unzureichend, sagt UK-PM

Britische Premierminister Keir Starmer kritisiert Putins Reaktion auf den US-Vorschlag für einen Ukraine-Waffenstillstand als unzureichend. Verbündete drängen Russland zu ernsthaften Verhandlungen.



Der russische Präsident Wladimir Putin hat auf den von den USA vorgeschlagenen Waffenstillstand in der Ukraine als „nicht ausreichend“ reagiert, erklärte der britische Premierminister Keir Starmer, nachdem er ein virtuelles Gipfeltreffen veranstaltet hatte, um Unterstützung für Kiew zu mobilisieren und Druck auf Russland auszuüben.

Gipfeltreffen der Unterstützer

Nach dem Treffen der „Koalition der Willigen“, einer Gruppe westlicher Staaten, die sich verpflichtet haben, die Ukraine gegen Russland zu verteidigen, sagte Starmer, dass die führenden Politiker übereingekommen seien, dass die Antwort Russlands – ein „Ja, aber“ – nicht akzeptabel sei. Er betonte, dass Russland früher oder später an den Verhandlungstisch kommen müsse.

Internationale Unterstützung für die Ukraine

„Wir haben uns darauf geeinigt, dass wir von allen Teilnehmern des heutigen Treffens kollektiven Druck auf Russland ausüben werden,“ fügte er hinzu. Das Treffen wurde von rund 25 Ländern besucht, darunter europäische Nationen, die EU-Kommission, die NATO, Kanada, Australien und Neuseeland sowie der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj.

Nachdem Kiew in dieser Woche die Bedingungen für einen 30-tägigen Waffenstillstand in der Ukraine akzeptiert hatte, der von US-Präsident Donald Trump unterstützt wurde, fiel die Reaktion Moskaus **mehrdeutig** aus. Putin erklärte, dass man dem Vorschlag zustimme, jedoch auch, dass der Deal „nicht vollständig“ sei.

Sicherheitsstrategien und Militärhilfe

Das Treffen fand in einer kritischen Phase des dreijährigen Krieges statt, da Russland im Kursk-Grenzgebiet vorankommt und versucht, die Fortschritte der Ukraine zurückzudrängen. Starmer kündigte an, dass die Militärs der ukrainischen Verbündeten am Donnerstag im Vereinigten Königreich zusammentreffen werden, um „starke und robuste Pläne zu entwickeln“, um den Frieden zu wahren, falls ein Waffenstillstand in der Ukraine zustande kommt.

„Wir werden jetzt in eine operative Phase übergehen,“ sagte

Starmer. „Unsere Militärs werden am Donnerstag dieser Woche hier im Vereinigten Königreich zusammentreffen, um starke und robuste Pläne auszuarbeiten, um hinter einem Friedensabkommen zu stehen und die zukünftige Sicherheit der Ukraine zu garantieren.“

Waffenhilfe und wirtschaftlicher Druck auf Russland

Während der Gespräche am Samstag betonte Starmer, dass die Verbündeten der Ukraine sich darauf geeinigt haben, „die militärische Hilfe für die Ukraine aufrechtzuerhalten und die Einschränkungen der russischen Wirtschaft weiter zu verschärfen, um Putins Kriegsmaschinerie zu schwächen und ihn an den Tisch zu bringen.“

Er stellte auch fest, dass Putin den von den USA unterstützten Waffenstillstandsvorschlag, dem die Ukraine diese Woche zugestimmt hat, hinauszögert, und betonte, dass die Ukraine „die Friedenspartei“ sei.

US-Präsident Donald Trump „hat Putin den Weg zu einem dauerhaften Frieden angeboten – nun müssen wir dies Wirklichkeit werden lassen,“ sagte Starmer.

Forderung nach ernsthaften Verhandlungen

Auf die Frage eines Journalisten zur US-Unterstützung betonte Starmer, dass sich die „Position der USA nicht geändert hat“ und dass der Frieden in der Ukraine „in Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten“ erreicht werden müsse.

In seinen einleitenden Bemerkungen an die „Koalition der Willigen“ erklärte Starmer: „Wenn Putin es ernst mit dem Frieden meint, ist es ganz einfach: Er muss seine barbarischen Angriffe auf die Ukraine einstellen und einem Waffenstillstand zustimmen.“ Er fügte hinzu: „Die Welt sieht zu. Mein Gefühl ist,

dass er früher oder später an den Tisch kommen und ernsthafte Gespräche führen muss.“

Europäische Einigkeit und Differenzen

Die „Koalition der Willigen“, die sich verpflichtet hat, die Ukraine vor russischer Aggression zu schützen, hat vor zwei Wochen in London getagt, bevor sie sich am Samstag virtuell erneut traf. Trotz der erheblichen Einigkeit in Europa angesichts der Herausforderungen, die die Trump-Administration der transatlantischen Allianz stellte, bestehen erhebliche Unterschiede darüber, ob einzelne europäische Länder bereit sind, Truppen in die Ukraine zu entsenden, um den Frieden zu sichern.

Trump äußerte am Freitag, dass er „gute Nachrichten“ über einen potenziellen Waffenstillstand zwischen Russland und der Ukraine erhalten habe, ohne näher darauf einzugehen. Er sprach von „sehr guten Gesprächen“ mit beiden Ländern am selben Tag.

Merkmale der Konfliktlage

In einem separaten Beitrag auf Truth Social sagte Trump, dass „die Wahrscheinlichkeit, dass dieser schreckliche, blutige Krieg endlich zu Ende gehen kann, sehr hoch ist.“

In der Zwischenzeit hatte Putin am Donnerstag in Moskau ein Treffen mit dem US-Sondergesandten Steve Witkoff, bei dem der US-Außenminister Marco Rubio sagte, dass dies „Grund zur vorsichtigen Optimismus“ gebe.

Aktuelle militärische Lage

Angesichts der Tatsache, dass Kiew **die Kontrolle** über die westlich gelegene russische Region Kursk verliert, betrachten viele Experten die Möglichkeit, dass Putin Gespräche über den

Waffenstillstandsvorschlag hinauszögert, bis die Region wieder fest in russischer Hand ist.

Russische Streitkräfte haben in Kursk zwei weitere Siedlungen – Zaoleshenka und Rubanshchina – zurückerobert, wie das Verteidigungsministerium am Samstag berichtete. Dies geschah nur wenige Tage, nachdem Russland die Schlüsselstadt Sudzha recapturiert hatte, die die größte Stadt war, die die Ukraine in der Region besetzt hatte.

Selenskyj berichtete am Samstag, dass seine Truppen russische und nordkoreanische Kräfte in Kursk zurückhalten und wies die russischen Behauptungen zurück, dass die ukrainische Armee eingekesselt sei.

Angriffe und zivilen Opfer

Unterdessen dauern die Luftangriffe an, bei denen Hunderte von Drohnen die Grenze überquerten. Russland feuert in der Nacht 178 Drohnen und zwei ballistische Raketen auf die Ukraine ab, wobei mindestens zwei Menschen getötet und 44 verletzt wurden, so die ukrainischen Beamten. Die beiden Toten wurden in der Region Cherson gemeldet, nachdem Russland kritische Infrastrukturen und Wohngebäude ins Visier genommen hatte und sieben Hochhäuser sowie 27 Häuser beschädigt wurden.

Das Verteidigungsministerium Russlands teilte mit, dass seine Luftabwehr in der Nacht 126 ukrainische Drohnen abgeschossen habe, ohne anzugeben, wie viele Drohnen seine Verteidigungslinien durchbrachen.

Diese Berichterstattung wurde aktualisiert.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at